

Landesbewohner ausgesetzt und zogen deshalb zu Weihnachten nach Ungarn ab, nachdem sie zuvor die Burg zerstört hatten. Als ihr Anführer kann jener Wolfer angesehen werden, der die hölzerne Burg in Güssing erbaut hat.

Es wurde schon darauf hingewiesen, daß die Chronik von 1358 im Gegensatz zur Chronik von 1282 nicht mitteilt, von wo Wolfer nach Güssing geritten ist, sondern nur bemerkt, daß die Brüder Wolfer und Hederich dem Geschlechte der Grafen von Heinburg entstammten. Dies kann richtig sein. Heimburg und das Gebiet beiderseits der Piesting gehörte vor 1043 zu Ungarn und wurde im genannten Jahr an das deutsche Reich abgetreten. Es ist nun leicht möglich, daß Wolfer und Hederich, ob sie nun auch am rechten Ufer der Leitha Besitzungen hatten oder nicht, den Ungarn verbunden blieben, sich im Jahre 1053 dem aufständischen Herzog Konrad von Bayern angeschlossen haben und dann hiefür durch Herzog Geisa mit der Zuteilung von Ländereien belohnt worden sind. Dabei ist es wahrscheinlich, daß die hölzerne Burg Güssing schon im Jahre 1054, die Burg Hederwar jedoch erst später, vielleicht im Jahre 1074, erbaut worden ist. Der Name Hederich war in der Steiermark nicht gebräuchlich und vom Einzigen dieses Namens, der in der Landesgeschichte genannt wird, nämlich im Jahre 1287 der Pfarrer von St. Lorenzen am Hengsberg, ist nicht bekannt, wo er daheim war. Dagegen befanden sich bei der Einweihung des Klosters Göttweih in der Ostmark durch Bischof Altmann von Passau im Jahre 1072 unter den Zeugen die „Markgrafen“ an der Piesting Hederich und Rudolf; Erstgenannter könnte der Erbauer der Burg Hederwar gewesen sein.

## KLEINE MITTEILUNGEN

### Meteorologische Beobachtungsstation Eisenstadt

Zur Ergänzung der gleichnamigen Artikel in den Burgenländischen Heimatblättern, 11. Jhg. 1949, Heft 2, Seite 91—92 und 13. Jhg. 1951, Heft 4, Seite 286—288 werden für die Jahre 1951 und 1952 nachstehende Werte festgehalten:

#### NIEDERSCHLAGSMENGEN 1951

Jänner .	35.8 mm	Juli	70.9 mm
Feber	21.7	August	103.8
März .	79.8	September .	31.6
April	16.9	Oktober	1.8
Mai	138.1	November	119.0
Juni . . . .	127.4 „	Dezember .	24.1 „
	<u>419.7 mm</u>		<u>351.2 mm = 770.9 mm</u>

#### 1952

Jänner	28.1 mm	Juli	11.1 mm
Feber	40.3	August	13.3
März	63.3	September .	30.5
April	21.6	Oktober	68.5
Mai	81.2	November	18.1
Juni . . . .	66.3 „	Dezember .	22.8 „
	<u>300.8 mm</u>		<u>164.3 mm = 465.1 mm</u>

Die Niederschlagsmenge der letzten sechs Jahr gibt aufgerundet folgendes Bild:

1947	48 cm	1950	83 cm
1948	66 cm	1951	77 cm
1949	79 cm	1952	15 cm
	<u>193 cm</u>		<u>175 cm</u> = 368 cm

Durchschnitt der letzten sechs Jahre also 61 cm.

### DIE MONATSMITTEL DER TEMPERATUR

1951				1952			
Jänner	1.6 <sup>0</sup> C	Juli	20.3 <sup>0</sup> C	Jänner	1.0 <sup>0</sup> C	Juli	21.5 <sup>0</sup> C
Feber	4.4	August	20.8	Feber	1.5	August	22.3
März	5.0 „	September	17.3	März	2.5	September	13.8
April	11.0	Oktober	9.2	April	13.7	Oktober	9.7
Mai	14.7	November	8.0	Mai	14.5	November	3.8
Juni	18.2 „	Dezember	2.4 „	Juni	18.6 „	Dezember	-0.3 „
	<u>54.9<sup>0</sup>C</u>		<u>78.0<sup>0</sup>C</u>		<u>51.8<sup>0</sup>C</u>		<u>70.8<sup>0</sup>C</u>
	Jahresmittel 11 <sup>0</sup> C				Jahresmittel 10.2 <sup>0</sup> C		

Die Jahresmittel der letzten sechs Jahre:

1947	10.4 <sup>0</sup> C	1949	11.0 <sup>0</sup> C	1951	11.0 <sup>0</sup> C
1948	10.6 <sup>0</sup> C	1950	10.7 <sup>0</sup> C	1952	10.2 <sup>0</sup> C

Die Schwankungen sind also sehr gering.

Die Temperatur-Extreme zeigen:

M a x i m u m:				M i n i m u m:			
1947	36 °C	1950	38.3 <sup>0</sup> C	1947	-15 <sup>0</sup> C	1950	-14 °C
1948	34	1951	33.8 „	1948	-10 „	1951	- 7.8
1949	32.5 „	1952	36.1 „	1949	-10 „	1952	-12.0

### B e s o n d e r e E r e i g n i s s e:

- 8. Juli 1947 Unwetterkatastrophe über St. Georgen am Leithagebirge,
- 21. April 1948 Erdbeben, 2 Stöße von W—E,
- 16. Oktober 1950 Erdbeben am Steinfeld,
- 1. Feber 1951 Erdbeben, schwach.

Zur Erweiterung der Beobachtungsergebnisse ist der Station Eisenstadt ein Barograph zur Verfügung gestellt worden. Es ist dies ein Apparat, der den Luftdruckgang in kontinuierlicher Kurve aufzeichnet. Viele wissenschaftliche Erkenntnisse sind durch die Aufzeichnung dieser Apparate gewonnen worden.

August Strobl, Eisenstadt.

## Das Vila-Motiv im burgenländischen Raum

Univ. Prof. Dr. Leopold Kretzenbacher besprach in dem XIII. Jhg. Heft 3 der B. H. Bl. eine Arbeit des Agramer Univ. Prof. Milan Gavazzi aus dem Zbornik radova der phil. Fakultät der Agramer Universität, die unter dem Titel „Zwei Motive aus der Volksposie der burgenländischen Kroaten“ erschienen ist. Nach eigenen Aufzeichnungen beschreibt Gavazzi da als erstes das Motiv der Vila (Fee), die Menschengestalt annimmt und diese solange besitzen darf, bis sie nicht als Vila angesprochen wird. Anlässlich der Geburt eines Sohnes vergift ihr Mann, ein Graf, die Bedingung und so muß ihn seine Frau ver-

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Burgenländische Heimatblätter](#)

Jahr/Year: 1953

Band/Volume: [15](#)

Autor(en)/Author(s): Strobl August

Artikel/Article: [Kleine Mitteilungen: Meteorologische Beobachtungsstation Eisenstadt 83-84](#)